



**Pressegespräch am 9. Dezember 2009 in Köln –
Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit
Microsoft – Statement Generalsekretär Prof. Dr.
Cremer**

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede,

für alle, die hier am Tisch sitzen, ist der Computer ein ganz normales Arbeitsgerät. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist rund die Hälfte aller Arbeitsplätze in Deutschland mit einem PC ausgestattet. Für sehr viele Berufstätige ist ein Computer ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit und der Umgang damit bestimmt oftmals den Arbeitsalltag. Wer in unserer Gesellschaft keinen Zugang zu IT- und Kommunikationstechniken hat, dessen Chancen sind schlecht auf dem Arbeitsmarkt.

In Deutschland gibt es viele Kinder und Jugendliche, die ganz selbstverständlich mit einem Computer aufwachsen. Herr Berg hat gerade in seinem Statement darauf hingewiesen. Der Begriff der „Digital Natives“ wurde für diese Gruppe geprägt, für die der Umgang mit dem PC so alltäglich ist wie für ihre Eltern das Lesen der Tageszeitung. Doch leider gibt es nach wie vor eine große Zahl junger Menschen, deren IT-Kenntnisse nicht ausreichen, um den Anforderungen des Arbeitsalltags gewachsen zu sein. Hier setzt das gemeinsame Projekt des Deutschen Caritasverbandes und Microsoft Deutschland an.

Das Ziel unserer Kooperation ist es, Jugendliche und junge Erwachsenen zu befähigen, die gängigen Formen der modernen IT-Technik zu beherrschen. Gemeinsam werden wir ein Curriculum für die IT-Förderung benachteiligter Jugendlicher entwickeln. Dabei wollen wir an der Schnittstelle Berufliche Qualifikation und IT-Fitness ansetzen. Microsoft wird für die Erarbeitung des Curriculums finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung stellen, wir bringen unsere pädagogische

Herausgegeben von
Deutscher Caritasverband e. V.
Berliner Büro - Pressestelle

Redaktion:
Claudia Beck (verantwortlich)

Telefon: 030 284447-42
Telefax: 030 284447-55
E-Mail: pressestelle@caritas.de
Internet: www.caritas.de

Haus der Deutschen Caritas
Reinhardtstraße 13, 10117 Berlin

Kompetenz und das Wissen um die Lebenssituationen und die Bedarfe der jeweiligen Zielgruppen mit ein.

Das Curriculum wird unter anderem von den Mitarbeitenden des Hauses St. Miriam erarbeitet, in dem wir heute die Kooperationsvereinbarung unterzeichnen. An dieser Stelle möchte ich der Geschäftsführerin Frau Dr. Bommert und Frau Schellhaas danken, dass wir diesen Pressetermin in Ihren Räumen durchführen können. Gemeinsam mit fünf anderen Häusern der Caritas-Jugendhilfe-Gesellschaft CJG in Köln startet hier das so genannte Leuchtturmprojekt mit der anschließenden bundesweiten Fortbildung der Multiplikatorinnen. 31 Einrichtungen der Caritas werden bundesweit an diesem Projekt teilnehmen, bis zu 50 Einrichtungen werden von Microsoft in der Stärkung der IT-Fitness unterstützt.

Schon immer ist es für den Deutschen Caritasverband ein zentrales Anliegen, benachteiligten Kinder und Jugendliche zu stärken und sie dabei zu unterstützen, dass sie ihr Leben später einmal selbst in die Hand nehmen können. Rund 1,7 Million Kinder bis 15 Jahre wachsen in Haushalten auf, die auf den Bezug staatlicher Transferleistungen angewiesen sind. Unabhängig von der Bildungssituation ihrer Eltern haben sie aufgrund eingeschränkter finanzieller Ressourcen in der Familie schlechtere Bildungschancen. In kaum einem anderen europäischen Land gibt es einen so engen Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und mangelnden Bildungschancen wie in Deutschland. Dies ist nicht zu akzeptieren. Nur wer über eine gute Bildung verfügt, hat später eine Chance auf einen guten Arbeitsplatz. In einem Land, das wesentlich von der Innovation und dem Potential seiner Einwohner lebt, ist es nicht hinnehmbar, Kinder und Jugendliche schon früh von Bildung und Teilhabe am Leben in der Gesellschaft auszuschließen.

Weil wir wissen, wie wichtig Sprache für das Lernen und Verstehen ist, setzt die Kooperation mit Microsoft nicht nur auf die Vermittlung von IT-Kenntnissen. Mit dem Projekt Schlaumäuse, das Herr Berg eben angesprochen hat, werden die Sprachkenntnisse von Kindern in Kindertageseinrichtungen gefördert. 76 katholische Kitas beteiligen sich aktuell an diesem Projekt und zeigen damit erneut, dass Kindertagesstätten Bildungseinrichtungen sind.

Doch lassen Sie mich noch einmal auf die Stärkung der IT-Kenntnisse von Jugendlichen eingehen. Benachteiligung zeigt sich in auch in diesen Zahlen: Im Jahr 2008 haben sieben Prozent¹ aller Schulabgänger die Schule ohne einen Hauptschulabschluss verlassen. Bei den Jugendlichen ohne deutsche Staatsangehörigkeit waren es sogar 15 Prozent². Im November 2009 waren rund 323.000 Jugendliche unter 25 Jahren arbeitslos³ gemeldet. Rund 627.000 erwerbsfähige Menschen unter 25 Jahren haben von Leistungen nach SGB II gelebt⁴. Die Hilfen und die Unterstützung, die diese jungen Menschen brauchen, sind sicher vielfältig. Eine Stärkung ihrer IT-Kenntnisse gehört ganz wesentlich dazu, wenn sie nicht den Anschluss an die moderne Informations- und Kommunikationsgesellschaft verlieren sollen.

Der Politik ist die Problematik durchaus bewusst. Im Koalitionsvertrag hat die Bundesregierung deutlich gemacht, dass sie die Bekämpfung der Bildungsarmut anstrebt. In einer gemeinsamen Initiative von Bund, Ländern, Kommunen und allen Verantwortlichen

¹ Statistisches Bundesamt/Allgemeinbildende Schulen, www.destatis.de

² Statistisches Bundesamt/Allgemeinbildende Schulen, www.destatis.de

³ Bundesagentur für Arbeit, Monatsbericht November 2009, www.arbeitsagentur.de

⁴ Bundesagentur für Arbeit, Monatsbericht November 2009, www.arbeitsagentur.de

sollen präventive Maßnahmen „entlang der gesamten Bildungskette“ gestartet werden. Konkret benannt werden Bildungsbündnisse vor Ort aller relevanten Akteure „inklusive der Kinder- und Jugendhilfe, Eltern, Schulen, Arbeitsförderung sowie Zivilgesellschaft“.

Unsere Kooperation kann als Beispiel gesehen werden für diese Überlegungen, die im Koalitionsvertrag angesprochen sind: Microsoft ist ein großes, weltweit agierendes Unternehmen mit hoher Kompetenz in Fragen der IT. Der Deutsche Caritasverband als Wohlfahrtsverband der Katholischen Kirche – und nebenbei bemerkt mit seinem Hilfswerk Caritas international auch weltweit tätig – hat eine hohe Kompetenz und vielfältige Erfahrungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Gemeinsam ist es unser Anliegen, die IT-Kenntnisse von Jugendlichen und jungen Erwachsene zu fördern und zu stärken, um so dazu beizutragen, dass die Chancen dieser jungen Menschen auf einen Arbeitsplatz und damit auf ein selbstbestimmtes Leben steigen.

In den vergangenen Jahren hat der Deutsche Caritasverband den Gedanken der Befähigung benachteiligter Kinder und Jugendlicher in das Zentrum seines kommunikativen Handelns gestellt. Das Ziel war es, die Öffentlichkeit und auch die Verantwortlichen in der Politik für die Bedürfnisse und Situationen benachteiligter Kinder und Jugendlicher zu sensibilisieren und gemeinsam Strategien zur Stärkung der Chancengleichheit zu entwickeln. Ziel war zudem, die Arbeit der Caritas selbstkritisch zu überprüfen, ob wir alle unsere Potentiale nutzen, Befähigung zu befördern. Der Kooperationsvertrag, den wir heute gemeinsam mit Microsoft unterschreiben, ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass wir in unserem Engagement für benachteiligte jungen Menschen nicht nachlassen.

Ich freue mich sehr, dass wir mit Microsoft Deutschland einen Kooperationspartner gefunden haben, der mit hoher Kompetenz und einem großen Erfahrungsschatz unser Anliegen, Jugendliche auf ihrem Weg in das (Berufs)leben zu stärken, unterstützt.

Diese Kooperation von Microsoft Deutschland und dem Deutschen Caritasverband kann Beispiel gebend dafür sein, wie das Miteinander von Akteuren aus der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft zu mehr Bildungsgerechtigkeit in diesem Land beiträgt. Vielen Dank.